

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius

Tarangambadi, 09.05.1725-20.06.1725

16. Juni 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180949

nicht geschehen zu können die Drogen Heile zu versetzen,
Heile nicht zu lassen, so beständig über sich und das Wetter,
mit Furchen und Flagen. Ein starker Luth mußte
aus aller Kraft arbeiten, das Licht vom Lande abzu-
bringen. Und so versuchte Gott uns für diesmal allen
Fahren. Das stehende Quadrat ward nun gänzlich erwidert,
stillen, und nach einer halben Stunde versuchte sie der erwidert
erwidert, und versuchte gar sehr. Abends sahen wir wieder Land.

16. Am 17. November war ein starker Wind kam von dem
von Lande, und brachte einen süßen Geruch mit.
In der Mitte und demnach. Von der an der Küste
haben allerley Hasen, von den Dörfern bekommen.
Als sahen wir sehr den Geruch der Heile. Die
großartigsten Öfen an dieser Insel sind sehr außer
Ordnung. Die die Basen (ein man sie annehmen) von
großer Basen und das Geruch. Es sind sehr Öfen der
großen 4 leagues von der Mitte in der nördlichen Richtung.
Wir gingen sehr vorwärts, Gott sey dank, glücklich vorüber.
Latit. 6. 53. Es fanden wir Kräuter im Wasser, die aus einem
dünnen Drogen pyramidenförmig mit kleinen und zuweilen
ein ganz artig gewachsen sind, haben gelbe, runde, nie
geleitet, kleben auf länglichen Blättern, und leuchten
Wasser kennen. Das ist. Groß Fingernagel, sehr klein,
gleiches Herbarium viciu nach Haller nur etwas feiner.

Der Wind ward dñd, gelinder. Der Coers Nord Nord West.
 Abends bringten wir gantz neuen Windstill, und weil wir das
 Land nicht sahen, so war die Luft so warm dñmpft und 40 Grad
 also wenn man in einen Bad drüber saß. Nachmittags dñd,
 der aber kam kein Landwind, der die Luft abkühlte, so
 triefte dñnkel der Gewölge dñnkel und dñnkel dñd,
 erregung der dñnkel. In der Nacht veränderte alle dñnkel
 das Loffgründh. Variatio der Comp. 7. 35.

17. Früh gegen Mittag lockte der Landwind wieder auf
 und kam, der dñd dñd dñd. Latit. 7. 25. Es sah,
 so wie aber der dñnkel Current hñ aufgeschoben.
 Nachmittags sahen wir einen fassen Berg vor uns,
 der dñnkel dñnkel genannt. von dem wir ersehen
 konnten, daß die observatio Latitud. richtig.
 gegen Abends lockte sich der Wind gantz wieder, um
 Mitternacht aber kam ein Wind aus dñnkel hñ
 frisch, und brachte uns gut fort aber in Nord Nord
 West Coers, der uns so langsam auf Madras zu fñhrt.
 gñhrt wir Nord West. bey dñnkel, dñnkel dñnkel,
 so wollte uns der Capitain nach Tranquebar an
 Land gebracht haben, weil er uns nur noch zugefñhrt
 sahen. das war traunken wir auf fñnkel dñnkel dñnkel
 allen in einem Lñfning. Latit. 9. 1.